IZPP Φ INTERNATIONALE ZEITSCHRIFT FÜR PHILOSOPHIE UND PSYCHOSOMATIK
Erstes offenes E-Journal für fächerübergreifende Theoriebildung in Philosophie und Psychosomatik sowie ihren Grenzgebieten
Herausgeber: Wolfgang Eirund und Joachim Heil ISSN: 1869-6880

Buchvorstellung: ***Medizinethik als Ethik der Pflege. Auf dem Weg zu einem klinischen Pragmatismus.***
Wolfgang Eirund

Ärztliches und therapeutisches Handeln findet vor dem Hintergrund historisch entwickelter Einstellungen und Haltungen sowie der jeweils vorherrschenden Menschen- und Krankheitsbilder statt. Dieser grundlegenden Einsicht kann sich insbesondere die Psychotherapie in Praxis, Forschung und Lehre nicht verschließen. Klinisch begegnen wir immer häufiger Menschen mit individualisierten oder kulturfremden Lebensentwürfen, deren „Kranksein“ unübersehbar von ihrer Sozialisation und jeweiligen Biographie geprägt ist. Zudem stehen die wissenschaftlichen Ansätze, mit denen wir selbst den Patienten begegnen, heute ebenso verstärkt unter dem Einfluss einer globalen Vernetzung und damit einer Differenzierung des Wissens.

Die Bedeutung des Gespräches zwischen Professionellen und Klienten und die Überwindung seiner Schwierigkeiten ist damit nicht lediglich für die psychotherapeutische Praxis des Mediziners wichtig, vielmehr zeigt sich aus den besonderen kulturellen Voraussetzungen einer globalisierten und differenzierten Welt jenes Problem der Vermittlung als grundsätzliche Aufgabe jeder klinischen, ärztlichen oder pflegerischen Praxis. Dass wissenschaftliche (wie im Fall meines Faches psychotherapeutische) Diskurse in den Klärungen dieser Verständigungsbedingungen an ihre Grenzen stoßen, eröffnet für die Medizin die Notwendigkeit eines weiteren interdisziplinären und gesellschaftlichen Gespräches. Zu einem solchen Gespräch befähigt insbesondere die kulturphilosophische Reflexion der praktischen Probleme angewandter Professionalität.

Die jüngst beim Verlag De Gruyter erschienene Publikation *Medizinethik als Ethik der Pflege. Auf dem Weg zu einem klinischen Pragmatismus* leistet solche Reflexionen klinischer Situationen. Die Autoren verfolgen einen neuen und innovativen Ansatz im Hinblick auf die Grundfragen einer medizinischen Ethik und zeigen dessen Anwendungsmöglichkeiten für eine ethisch verantwortungsvolle klinische Praxis. Bei ihren Analysen ist dabei der Begriff *Pflege* zentral, der für einen angemessenen Umgang mit sich selbst, mit der Welt und mit den Anderen steht. Der Bereich der Krankenpflege ist für diesen ethisch verantwortungsvollen Umgang in klinischen Situationen ein besonders interessantes und konkretes Beispiel. Die Autoren beziehen ihre Analysen zur „Ethik der Pflege“ aber ausdrücklich auf den gesamten Bereich der Medizin.

Ein pflegender Umgang ist dabei zunächst ein Umgang, der sich auf Interesse und Mitgefühl stützt und damit „nützlicher“ und der Praxis angemessener ist als der gewöhnliche Umgang unseres Alltags. In einer Entfaltung des Begriffs *Pflege* für den Bereich der Medizin werden zudem zwei zentrale Probleme der modernen Medizin sichtbar: die beiden Gegensätze zwischen technischökonomischem Wert und der Würde des Einzelnen sowie zwischen der Sphäre des Privaten und den Ansprüchen der Öffentlichkeit. In ihrer Untersuchung stützen sich die Autoren u. a. auf die seinsgeschichtliche Hermeneutik Heideggers und den amerikanischen Pragmatismus, vertreten durch John Dewey und Richard Rorty. Hierdurch gelingt es ihnen, die Aporien des traditionellen medizinethischen Paradigmas, das sich vorwiegend am Prinzip der Autonomie orientiert, zu vermeiden und neue Lösungsansätze vorzustellen, die sie im zweiten Teil des Buches als „Klinischen Pragmatismus“ in der Praxis erproben.

Medizinethik als Ethik der Pflege. Auf dem Weg zu einem klinischen Pragmatismus liefert ein fruchtbares Werkzeug für das therapeutische Selbstverständnis von Professionellen in heilenden Berufen, das der methodischen Orientierung in der Lehre nicht nur einen neuen und interessanten Weg vorschlägt, sondern auch einen konkreten Vorschlag bietet, wie Ärzte und Pflegende in die Lage versetzt werden können, mit ethischen Problemsituationen besser umzugehen und gezielter Entscheidungen treffen zu können.

Wolfgang Eirund

Joachim Heil, Bastian Zimmermann
Medizinethik als Ethik der Pflege. Auf dem Weg zu einem klinischen Pragmatismus
Berlin: De Gruyter, 2015
ISBN 978-3-11-044999-0
http://www.degruyter.com/view/product/463423?format=KOM

Zum Autor
Prof. Dr. Wolfgang Eirund, Chefarzt, Fachklinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, Aarstraße 17, 56368 Katzenelnbogen
Tel (06486) 9127-2215
Fax (06486) 9127-1015
Kontakt: w.eirund@fachklinik-katzenelnbogen.de
internet: www.fachklinik-katzenelnbogen.de